№ 4160. Sonntag, 31. März. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 30. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden die Artikel 25 bis 28, der letztere mit dem Zusatzantrage des Abg. Lette, die Reichstags-Mitglieder während der Dauer der Session vor richterlicher Verfolgung sicher zu stellen, angenommen. Ad Art. 29 beschloß der Reichstag die Bewilligung der Diäten und Reisekosten an die Reichstags-Mitglieder mit 136 gegen 130 Stimmen.

Brüssel, 30. März. Die Nachricht der „Independance belge", daß Preußen sich mit Frankreich über die Abtretung Luxemburgs verständigt habe, ist vollständig unbegründet.

Zur bevorstehenden Wahl.

Morgen wird endlich in unserm Stadtkreise die Schlußwahl für das Norddeutsche Parlament stattfinden. Die Wähler Danzigs sollen sich entscheiden zwischen Hrn. Bischoff und Hrn. Martens. Wir hoffen zuversichtlich, diese Entscheidung wird so ausfallen, wie es alle liberalen Männer im Vaterlande wünschen und erwarten.

In der großen Wählerversammlung vom 5. d. M. — der größten, welche seit lange hier stattgefunden hat — da sagte der als Gast hier anwesende Präsident des Preuß. Abgeordnetenhauses, Hr. v. Forckenbeck, unter dem anhaltenden lebhaften Beifall der Versammlung: „Danzig hat seit Jahren den Ruf einer entschieden liberalen Stadt bewährt und bethätigt, und ich bin überzeugt, meine Herren, jeder einzelne von Ihnen wird nach allen Kräften dafür sorgen, daß einst die Zukunft von der Stadt Danzig sagt: in dem Zeitraume, in welchem in der altbewährten liberalen Prov. Preußen die liberale Partei, vielleicht nicht ohne ihre eigene Schuld, fast von allen ihren Sitzen verdrängt war, gerade in diesem Zeitraume ist es Danzigs Bürgerschaft gewesen, welche die Fahne des entschiedenen Liberalismus hoch gehalten hat! Ich habe eben die entschieden liberale Partei betont. Es ist natürlich, daß sich in einer so großen Partei verschiedene Richtungen offenbaren; es ist gut für die allgemeine Sache des Liberalismus, daß dergleichen Richtungen zu Tage treten, denn nur in den wechselseitigen Kämpfen und in den wechselseitigen Anstrengungen wird die Wahrheit gewonnen. Aber Eins möge doch die entschieden liberale Bürgerschaft Danzigs in dem gegenwärtigen Augenblicke nicht vergessen. Nachdem wir 18 Jahre lang seit Existenz der Verfassung für Verwirklichung liberaler Anschauungen gerungen haben, da liegt die Wirksamkeit der entschieden liberalen Partei nicht so sehr in dem Aussprechen und Bekennen von Prinzipien, als in dem fortwährenden Streben, mit den vorhandenen Kräften längst schon erkannte Wahrheiten endlich und unter stetem Ringen zum Nutzen des Vaterlandes in der Wirklichkeit auszuführen. M. H. Ein Schritt in dieser Richtung ist die Wahl, die Ihnen bevorsteht, und das erste Gebot für diese Wahl heißt: Einigkeit der entschieden liberalen Partei für diese Wahl! Derjenige, welcher die Majorität für diese Wahl von der Partei erhält, den muß jeder Einzelne wählen, denn nur durch Einigkeit und einträchtiges Handeln, werden endlich die Dinge in der Welt geschaffen!"

Die Verhandlungen im Reichstage, welche seitdem stattgefunden haben, beweisen, wie sehr es auf jede Stimme ankommt. Die Aufnahme mehrerer wichtiger Bestimmungen in den Verfassungs-Entwurf ist mit einer Majorität von nur wenigen Stimmen abgelehnt. Berathungen von hoher Bedeutung — über das Budgetrecht des Reichstages 2c. stehen in den nächsten Wochen noch bevor.

Um so mehr fällt das Votum in's Gewicht, welches morgen die Wähler des Danziger Stadtkreises abgeben werden. Die liberale Partei — das beweisen die bisherigen Wahlen genugsam — hat hier die Majorität, wenn die Mitglieder derselben ihre Pflicht erfüllen.

Mögen alle Liberalen morgen so einmüthig, wie die Abgeordneten der verschiedenen liberalen Richtungen in den letzten Tagen im Reichstage zusammenstanden, auch hier als Wähler an die Wahlurne treten; mögen sie, Vergangenes vergessend, gemeinsam dem gemeinsamen Gegner gegenübertreten! Der Sieg, daran zweifeln wir nicht, wird ihnen nicht fehlen!

Berlin. Es sind in Folge der gestrigen Ablehnung des Michaelis'schen Amendements, die Ernennung von 12 Commissarien zur Vorprüfung der Abschnitte VII. und VIII. des Verfassungs-Entwurfs (Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen) betreffend, mehrere Mitglieder aus allen Fraktionen zu einer Vereinigung zusammengetreten, um sich über diese Abschnitte zu verständigen und damit eine Abkürzung der Berathung herbeizuführen.

— (N. A. Z.) Der Magistrat hat seine Berathungen über das projectirte Berliner Pfandbrief-Institut nun beendet und vorgestern das Resultat derselben der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Vorschlage zugesandt, das Elaborat durch eine Deputation vorberathen zu lassen. Die Beschlüsse des Magistrats gehen dahin, die Grundstücke nur bis zur Hälfte des Werthes zu beleihen. Als Werth soll die Hälfte der Summe der Feuertaxe und des kapitalisirten Ertrags angenommen werden. Es entspricht dies den Grundsätzen, welche bei der Beleihung der Grundstücke mit Mündelgeldern in Berlin maßgebend sind. Eine höhere Beleihung seitens des projectirten Pfandbrief-Instituts ist deshalb nicht für angemessen befunden worden, weil man der Meinung war, daß dadurch der Cours der auszugebenden Pfandbriefe zu sehr gedrückt werden könnte.

— Die „B. u. H.-Z." schreibt: Alle Gerüchte von einer angeblich projektirten Wiederverheirathung der Königin Victoria von England sind rein aus der Luft gegriffen.

— Unterm 25. d. M. ist die K. Conzession für den Bau der Märkisch-Posener Bahn ertheilt worden.

Hadersleben, 26. März. (Ndd. Z.) Gestern wurde im Kirchspieldorfe Hoptrup die erste Controlversammlung in unserm Amte abgehalten; es waren 200 Reservisten und Landwehrleute zur Stelle, wovon 50 den Eid leisteten. Alles verlief ruhig und ohne Störung. Heute, Nachmittags 2 Uhr, fand auf dem hiesigen Rathhause die Controlversammlung der Lagen 101 und 102 Kirchspiel Hammelef und Althadersleben statt. Es waren circa 100—120 Leute erschienen, von denen nur 12 den Eid geleistet haben sollen.

Flensburg, 28. März. (H. N.) Sicheren Berichten zufolge haben bei den Controlversammlungen für Flensburg und Umgegend nur 13 den Eid verweigert, worunter mehrere Schweden und Dänen.

England. London, 27. März. Der „Great Eastern" ging nach mehrfacher Verzögerung gestern mit 150 Passagieren von Liverpool nach Newyork ab. Es würde im vorliegenden Falle zu viel sein, wenn man sagen wollte, das gewaltige Schiff sei glücklich ausgelaufen, indem bei dem Aufwinden der Anker noch ein beklagenswerthes Unglück sich ereignete: 12 von der Mannschaft reihten sich um die Gangspille und begannen langsam das ungeheure Gewicht (9 Tonnen) aufzuwinden, als plötzlich eine der Speichen brach und die Männer, unfähig dem plötzlichen Ruck, den die gewaltige Wucht des fallenden Ankers verursachte, zu widerstehen, nach allen Richtungen umhergeschleudert wurden und die mit großer Kraft herumfahrenden Zapfen 2 Menschen tödteten und 5 andere mehr oder weniger schwer verletzten. Der Capitain Sir James Anderson wäre um ein Haar breit ebenfalls ein Opfer des Unfalls geworden, kam indessen mit einigen leichten Beschädigungen durch die umherfliegenden Splitter noch ziemlich glücklich davon.

Rußland und Polen. △* Warschau, 29. März. Wiederum wird davon gesprochen, daß die Russificirungen Polens aufhören werden und daß man wieder zu der Verwaltungsweise des Königreichs Polen zurückkehren wird, wie sie vor dem Anfang der Bewegungen vom J. 1861 war. Wie stände es in diesem Falle mit den in dem erwähnten Jahre und in dem ihm folgenden ertheilten Concessionen? — Mit den Gerüchten von der bevorstehenden Einlenkung bringt man die förmliche Entlassung Miliutins in Verbindung, der, obschon er am ganzen Körper gelähmt darniederliegt, dennoch noch seine ganze geistige Kraft anstrengte, um seine Ideen zur Ausrottung der Polen zu fördern. — Was an dem Gerüchte von der Systemsänderung Wahres ist, weiß ich nicht, mir scheint sie auf sanguinischen Erwartungen zu beruhen, und auf der hier, allerdings allgemein herrschenden Ueberzeugung, daß ein Zustand, wie der in dem Polen jetzt lebt, für die Dauer eine absolute Unmöglichkeit sei. — Dagegen ist die Nachricht, daß der Kaiser im Mai hierher kommt, durchaus wahr. Wenigstens ist es jetzt beschlossen; ob bis zur Ausführung dieser Absicht nicht noch eine Sinnesänderung eintreten kann — wer weiß es. Eben so weiß man nicht, ob der Herkunft des Kaisers ein Aufheben des Kriegszustandes vorangehen wird. — Der Denunciant in Petersburg, der zur Abhaltung der in der „Danziger Zeitung" wiederholentlich besprochenen Revisionen hier war, hat uns verlassen, schwer beladen mit dem Gelde, das er den Kaufleuten abgedrungen hat.

Amerika. New-York, 15. März. Im Süden herrscht große Noth. Gouverneur Jenkins in Georgia telegraphirt an den Congreß, daß in diesem Staate 60,000 Weiße und 30,000 Schwarze Noth leiden und man glaubt, daß in Süd-Carolina das Elend noch größer ist, als in Georgia; 1,000,000 Doll. waren vom Congreß zu Unterstützung angewiesen, was indessen bei Weitem zur Abhilfe nicht hinreichen soll, und das Hilfscomité des Congresses fordert das Volk auf, weitere 500,000 Doll. durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Die Negerschutzbureaux sind daher auch angewiesen worden, dürftigen Weißen Hilfe zu leisten.

Danzig, den 31. März.

*** [Stadt-Theater.] Zweites Auftreten des Hofschauspielers Hrn. Alex. Köckert: „Stille Wasser sind tief." — Schröder hat sein Lustspiel frei nach dem englischen „Rule a wife and have a wife" von Beaumont und Fletcher, den jüngeren Zeitgenossen Shakespeare's, bearbeitet. Das alte englische Stück erinnert schon durch den Titel an Shakespeare's „Zähmung der Widerspenstigen", und in der That finden wir hier eine gewisse Aehnlichkeit der Situation, namentlich eine Verwandtschaft in der Auffassung des Verhältnisses zwischen Mann und Weib, die von unserer modernen Ansicht über dasselbe ziemlich weit abweicht. Der deutsche Bearbeiter hat sich bemüht, diesen Contrast so viel als möglich zu mildern. Ganz ist es ihm wohl nicht gelungen. Die Mittel, welche der Baron Wiburg einerseits um die Frau zu erringen und die Errungene zu zähmen, und welche die Baronin andererseits zur Vertheidigung ihrer Freiheit anwendet, sind durchaus nicht als zweifellos erlaubt anzuerkennen. Indessen kommt man vor der Fülle komischer Situationen nicht zur subtilen Reflexion darüber. Die Handlung läuft unterhaltend ab, und wir lassen die schließlich etwas überstürzte Bekehrung der spröden Frau gelten, da uns der Character des Barons Bürgschaft giebt, daß dieselbe eine dauernde werden wird.

Hr. A. Köckert bewies gestern, daß er auch auf dem Gebiet des Lustspiels Treffliches leistet. Er stattete die Partie Wiburgs mit vielen interessanten Details aus und behandelte dieselbe ebensowohl mit dem besten Humor, als er andererseits imponirende Würde, Kraft und Innigkeit in derselben darzulegen wußte. Frau Fischer (Baronin) unterstützte ihn bestens durch feines und elegantes Spiel. Auch die übrige Darstellung verdiente im Ganzen die Anerkennung, die sie fand. Wir nennen besonders die Damen Albert und Lehnbach und Herren Kleinert, Lortzing und Hamm. Wie wir hören, folgt demnächst, unter Mitwirkung des Hrn. Köckert die Aufführung der „zärtlichen Verwandten" von Benedix, auf welche wir, nach den gestrigen Erfahrungen, um so mehr empfehlend hinweisen können, als dies überall den besten Erfolg gehabt hat.

* Hr. Dr. Lampe hielt in der letzten Sitzung des Gewerbevereins einen Experimentalvortrag über „Töne und Klänge", der am nächsten Donnerstag fortgesetzt wird. Der Hr. Vortragende verstand es in ausgezeichneter Weise, das schwierige Thema in populärer Weise zum Verständniß zu bringen und während zweier Stunden das Auditorium in gespanntester Aufmerksamkeit zu erhalten. Wir werden später eingehender über den Vortrag referiren.

Elbing, 29. März. Von der Krafohlschleuse wird heute gemeldet: Bereits gestern rückte das Eis, vom Rodacker Ueberfall ab, nach und nach hinunter bis Fischerskampe. Heute sind die Eisversetzungen weiter oberhalb zum Aufbruch gekommen und es ist jetzt der vollständige Eisgang. Das Eis treibt die Breitfahrt hinunter vorlängs Fischerskampe; bis zur Zeit fehlen die Nachrichten, ob dasselbe ungehinderten Abfluß in das Haff finden wird. Hier steht das Wasser 7 Fuß, bei Fischerskampe 5 Fuß, weiter unterhalb jedoch nur 3 Fuß unter der Deichkrone. (E. A.)

* Dem Regierungsrath Regis zu Königsberg ist der Character als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

* Die Berufung des ordentlichen Gymnasiallehrers Dr. Peters in Culm zum Oberlehrer am Gymnasium zu Beuthen a. O. ist genehmigt worden.

Vermischtes.

— [Die Katastrophe in Mytilene.] Dem „Schwäb. Merkur" geht aus Smyrna, 16. d., ein längerer Bericht über das furchtbare Erdbeben in Kleinasien zu. Der Correspondent meldet über Mytilene selbst, daß es in einem Haufen Ruinen die Spuren der früheren Blüthe andeutet. Auf dieser Insel war das Phänomen von den furchtbarsten entsetzenerregendsten Wirkungen begleitet. Kurze Zeit, etwa eine halbe Minute vor dem ersten Stoß, begann das Meer zu kochen und zu schäumen, als ob eine unterirdische Explosion stattgefunden hätte, so bald jener aber selbst eintrat, flüchtete sich, wer nur konnte — Personen, die sich auf den Straßen befanden, sahen sich plötzlich zu Boden geworfen, die Zimmerdecken und Terrassen lösten sich, und auf den zweiten Stoß stürzten die Gebäude wie Kartenhäuser zusammen, ihre Bewohner in Schutt und Trümmern begrabend. Die obere Stadt liegt in Ruinen, indeß erlag der untere Stadttheil noch schlimmeren Verheerungen. Hier öffnete sich die Erde und verschlang eine lange Reihe von Gebäuden, der Boden senkte sich, und die See bedeckt jetzt den Raum, wo kurz zuvor noch ein reges Leben und Treibrn bemerkbar war. Der Verlust an Menschenleben ist groß; man zählt derselben jetzt schon beinahe 1000 und es giebt eine gleiche Anzahl gräßlich Verstümmelter. Auf dem Lande, hauptsächlich nach Norden zu, sind die schönen, blühenden Dörfer entweder spurlos verschwunden oder bieten nur noch das Bild schrecklicher Ruinen dar. Die Zahl der Todten soll sich, in Stadt und Land zusammengenommen, auf über 4000 belaufen. Die Ueberlebenden haben auf Bergen und in Gärten Zuflucht gesucht, wo sie meistens ohne Obdach und Nahrung, da sämmtliche Bäckerläden, Backöfen und Fruchtvorräthe unter den Trümmern der Stadt begraben, ohne schleunige Hilfe noch der Gefahr ausgesetzt sind, den Qualen des Hungees zu erliegen. Die preußische Dampfcorvette „Gazelle" und das Kanonenboot „Blitz" haben sofort ihre Hilfe angeboten und sind bei der Uebersiedelung mehrerer Einwohner nach Smyrna thätig gewesen. Ein Dampfboot des Oesterreichischen Lloyd, das unmittelbar vor der Katastrophe bei der Insel vor Anker ging, überließ den Unglücklichen seinen ganzen Vorrath von Schiffszwieback und stellte den Verwundeten seine Matratzen zur Verfügung. (Während ich dieses schreibe, erschüttert ein neuer starker Stoß unsere Wohnungen.) Ein Hilfscomité hat sich hier gebildet und starke Summen werden zum Besten der Unglücklichen gezeichnet; wo aber das Elend ohne Grenzen ist, kann nur Hilfe im großartigsten Maßstabe Linderung verschaffen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Blyth, 25. März: Hartlepool, Tate.

Familien-Nachrichten.

Todesfälle: Fr. Marie Catharine Caemmerer geb. Traute, Herr Friedrich Rudolph Hein, Herr Kaufmann Gottfr. Jacobßig, Herr Müllermeister F Juretzki, Herr Oskar Dassel (Königsberg); Fr. Charlotte v. Auer geb. Grusinski (Kirpehnen); Fr. Catharina Pietzezek geb. Czarlinski, Herr Rentier Samuel Liessau (Elbing); Fr. Franziska Kuwert geb. Westphal (Mehlawischken).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Sonnabend, den 30. d. M., wurde meine liebe Frau **Anastasia**, geb. **Balicka**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 30. März 1867.
(10519) **Arnold Gorsch.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 21. December 1866.

Die der Wittwe **Elisabeth Auschwitz** und ihren Kindern gehörigen Grundstücke Vorwerk Klein Nisze ken No. 1, von 113 Morgen 163 □-Ruthen, und das Wiesenstück Dybow No. 3, von 7 Morgen 64 □-Ruthen, zusammen abgeschätzt auf 8527 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Juli 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7473)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 28. Januar 1867.

Die dem **George Mach**, früher den **Herrmann** und **Friederike** geb. **Mach-Dahlmann**'schen Eheleuten gehörige, in der Dorfschaft Jamen sub No. 19 belegene Wasser-Mahlmühle nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Acker, abgeschätzt auf 10,438 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. September 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubider, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastions-Gerichte anzumelden. (8606)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht
zu Danzig,
den 12. December 1866.

Das den Hofbesitzer **Andreas August** und **Amalie Wilhelmine** geb. **Preuß-Prohl**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Käsemark No. 26 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 14,899 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1867,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6318)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Thorn,
den 27. December 1866.

Das den Kaufleuten **Marcus Moses Tugendreich**'schen und den **Wolff Krause**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Schmolln No. 6, von 120 Morgen 96 □-Ruthen, abgeschätzt auf 10,075 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juli 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7514)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht
zu Danzig, (9026)
den 13. Februar 1867.

Das den Kaufmann **Friedrich Wilhelm** und **Henriette Helene** geb. **Lewert-Liebert**'schen Eheleuten gehörige, hierselbst am Vorst. Graben No. 21 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 13,615 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1867,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Strasburg in Westpreußen,
den 19. Januar 1867.

Die dem Landschaftsrath **Natalis v. Sulerzycki** gehörigen freien Allodial-Rittergüter Komorowo No. 30 und Sobierzyzno No. 47, zusammen landschaftlich abgeschätzt auf 116,349 Rt. 24 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. September 1867,
Mittags 12 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8853)

a

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht
zu Danzig,
den 15. December 1866.

Das zu Klein Kölpin No. 118 gelegene, dem Gutsbesitzer **Kegler** gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 34,215 Thlr. 19 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1867,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: **Franz Friedrich v. Lewinski** und Frau Majorin **Elise Ernestine v. Ostrowski** geb. **Wegner**, im Beistande ihres Ehemannes des Majors **Alexander Stanislaus v. Ostrowski**, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom heutigen Tage ist heute die in Preuß. Stargardt errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Isidor Kaminski** ebendaselbst unter der Firma **J. Kaminski** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 147 eingetragen.

Preuß. Stargardt, den 23. März.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. (10444)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 2. November 1866.

Die in der Stadt Löbau sub No. 92 und 93 belegenen, den **Ferdinand** und **Elisabeth Habicht**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, zu denen ein sogenannter Radicalmorgen, das ist 5 Morgen 81 □-Ruthen Acker und Wiesen, gehört, abgeschätzt auf 5005 Rt. 20 Sgr. 10½ Pf., und zwar die Gebäude mit Baustelle auf 380 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. Mai 1867,
Mittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Besitzer **Ferdinand Habicht** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5094)

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen sub No. 120, daß die Wittwe **Franziska Oehlke** geb. **Strelow** verwittwet gewesene **Leopold** hierselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma

L. Leopold's Wwe. hierselbst

betreibt.

Culm, den 26. März 1867.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. (10493)

Parlamentswahlen

Am Sonntag, den 31. März c.,
☞ **Vormittags 11 Uhr,** ☜
findet
im großen Saale
des Schützenhauses

eine Vorberathung über die am Montag stattfindende Wahl statt, zu welcher wir sämmtliche liberalen Wähler einladen.

Das Wahlcomité
der Wählerversammlung v. 5. März c.

Albowski. Andro. Augstein. Böhm. Barnick. Benedix. Borschke. J. Brandt. F. Brandt. Cunow. Düring. Drewitz. Devrient. H. v. Dühren. J. Gibsone. Grundt. Gurski. Hartwig. L. Hoemßen. B. Haußmann. Dr. Hein. Holtz. M. A. Hasse. Hopp. Jänisch. Jakoblowski. Janzen. Kloß. Kuhl. J. C. Krüger. Joh. Krause. Krenk. J. W. v. Kampen. Koch. J. A. Krüger. Liebert. Lipke. v. d. Lippe. Liegnitz. Lietz. Lemberg. Liebau. G. Lickfett. C. L. Meyer. A. Momber. J. Momber. Ad. Meyer. Ph. Merten. S. Möller. Matzko. Mellien. Neuenborn. Niedball. Niedball jun. Nötzel. H. Nötzel. Ollendorf. Paninski. Dr. Piwko. A. Prina. Preuß. H. Rickert. Riemeck. Rohloff. Radewald. de le Roi. Sachwe. R. Schneider. J. C. Schwartz. Spalding. Schultz. Sielaff. Dr. Semon. Dr. Stein. E. Schmidt. Schottler. Schönicke. H. Stobbe. Schwarm. Sperber. Storka. Stahl. F. Schwarz. Timm. de Veer. Vehlow. Vergien. Witt. Wulckow. J. H. Wolff. Weiß. M. F. Zander. Ziegler. Zimmermann.

Inspectorstelle Draulitten.

Die hiesige Inspectorstelle wird Mitte Juni vakant. Nur tüchtige, erfahrene, nicht zu junge Bewerber wollen sich melden unter frank. Einsendung ihrer Zeugnisse bei **Sthamer**, Draulitten, per Pr. Holland, poste restante.

S. d. T. h. (10524)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.